



Ruf ! Zeichen

Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 3 - September 2010

www.neuottakring.at

Auf Christus schauen ...

... wollen wir in diesem neuen Arbeitsjahr in besonderer Weise in den Tagen der Anbetung in den Pfarren unseres Dekanats vor der Wandermonstranz des Vikariats Wien Stadt.



*Monstranz aus Fusingglas angefertigt, entworfen von
Heinz Ebner anlässlich des Papstbesuches 2007*

Der Herr segne und
behüte uns.

Er nehme uns in seinen
Auftrag, allen Men-
schen Boten seiner gu-
ten Botschaft und sei-
nes Friedens zu sein.

Er gebe uns Mut und
die Kraft seines Geis-
tes, seine Gegenwart
und Liebe in der Welt
und vor den Menschen
zu bekennen.

ER/TM

-
- | | | | |
|-----------------------------------|----------|------------------------|-------------|
| • Beten / Normannia | S. 2 / 3 | • Renovierungen | S. 4 |
| • Blitzlichter / Pfarrnachrichten | S. 5 / 6 | • Termine / Standpunkt | S. 7 / S. 8 |

Beten – heute schon probiert?

Beten, Anbetung – was wird denn das für eine fromme Nummer? So oder so ähnlich fragten sich sogar die Pfarrblattredakteurinnen. Aber schließlich: Wer, wenn nicht wir soll sich über dieses Thema trauen. Beten heißt in Beziehung treten mit Gott und gehört damit zu unserem Kerngeschäft. Viele Menschen sehnen sich danach, beten zu können und dennoch: Wer es ernst nimmt, tut es geradezu schamhaft, als ob man sich nicht dabei erwischen lassen dürfe.

Beten ist ein Gespräch mit Gott – aber wie mit einem transzendenten Wesen sprechen, an das ich zwar glaube, das aber nicht da ist, das mir nicht antwortet oder zumindest nicht in der Weise, wie ich es von einem menschlichen Gegenüber gewohnt bin. Braucht Gott mein Gebet? Ich meine viel eher: ich brauche das Gebet. Es verändert mich und gibt meinem Leben eine neue Dimension der Tiefe einerseits und einer befreienden Gelassenheit andererseits.

Als Kind gehörte ein Abendgebet mit meinem Bruder und meinen Eltern zum täglichen Einschlafritual. So erlernten wir auch automatisch die gebundenen Gebete Vater Unser und Gegrübet seist du Maria – freilich zuerst ohne den wirklichen Sinn hinter den Worten zu begreifen. Noch jetzt bewegt mich das laut und in Gemeinschaft gesprochene Gebet Jesu immer, wenn ich in Gedanken dabei bin. Auch das Fürbittgebet geht auf Jesu Zusage zurück. Es ist gut, all seine Sorgen und Anliegen vor Gott bringen zu dürfen, wissend, dass Gott damit macht, was er für richtig hält. Wenn er nicht sofort den Weltfrieden schafft, dann ist das für mich kein Grund, meinem Glauben abzuschwören. Stoßgebete oder Stoßsegensgebete helfen im Alltag ungemein. Stellen Sie sich einen besonders unangenehmen Zeitgenossen in der Straßenbahn, im Supermarkt vor, der eine Spur des Unmuts und der schlechten Laune auf seinem Weg hinter sich her zieht. Solche Menschen gibt es und ihre miese Laune ist ansteckend. Ein kurzes in Gedanken gesprochenes: „Guter Gott, bitte sei mit diesem Menschen!“ hilft Ihnen sofort, entspannt jedenfalls Sie und hilft eventuell die Situation zu deeskalieren. Beten hilft – probieren Sie es.

Die Form des Betens, die mich menschlich am meisten wachsen lässt, ist eine fixe halbe Stunde ruhigen, hinschauenden Innehaltens irgendwann fix im Tagesablauf auf einem bestimmten, zusammengeräumten Platz zu Haus, in einer Kirche. Nur Gott

und ich – was tut er mit mir. Durchzuhalten gelingt mir das nur während der Zeit von Exerzitien im Alltag. Mutter Teresa riet allerdings allen: bete täglich eine Stunde – wenn du Zeit hast. Wenn du keine Zeit hast: zwei.

Eine besondere Form des Betens ist die Anbetung. Im sakralen Raum ist dabei Jesus in der besonderen Form der konsekrierten, der gewandelten Hostie anwesend. So eine Anbetungsstunde kann gestaltet sein mit Gebeten und Liedern, oder sie kann auch still sein.

In unserer Kirche findet jeden Donnerstag nach der Abendmesse so eine Anbetungsstunde statt. Im Oktober ist dazu eine besondere Monstranz bei uns zu Gast. Beim Sendungsgottesdienst der ersten Diözesanversammlung im Oktober 2009 wurden drei Monstranzen an die drei Vikariate übergeben.



Die Übergabe der Monstranzen sollte ein Zeichen der Einladung an die Pfarrgemeinden sein, wie die Apostel beim Apostelkonzil sich im Gebet um den Herrn zu versammeln; um Rat und Kraft zu finden, die Apostelgeschichte weiter zu schreiben. Weil wir nicht schweigen können „von dem, was wir gehört und gesehen haben“ (vgl. Apg 4,20).

UM

Anbetungsstunden vor der Wandermonstranz im Dekanat

Donnerstag, 14. Oktober: Pfarre Neulerchenfeld

Freitag, 15. Oktober: Pfarre Schmelz

Sonntag, 17. Oktober: Pfarre Starchant

Donnerstag, 21. Oktober: Pfarre Neuottakring

Freitag, 22. Oktober: Pfarre Schmelz

Donnerstag, 28. Oktober: Pfarre Neuottakring

Freitag, 29. Oktober: Pfarre Schmelz

Die weiße Mütze auf dem Kopf!

Wenn in Neuottakring Männer mit weißen Mützen auf dem Kopf und schwarz-weiß-goldenen Bändern um die Brust auftauchen – dann ist Normannia da! Die *katholisch-österreichische Studentenverbindung „Normannia“* (so der volle Vereinsname) ist eine Gemeinschaft männlicher Schüler, Studenten und Berufstätiger, der man sich ab der 9. Schulstufe (Oberstufe) anschließen kann. Normannia wurde im Jahr 1920 gegründet, feiert heuer im Oktober das 90. Stiftungsfest und ist seit Jahrzehnten in Ottakring ansässig. „Geistliche Heimat“ ist die Pfarre Neuottakring und Kaplan Mag. Lyubomyr Dutka, der auch Mitglied der Normannia ist, betreut die Normannen als Verbindungsseelsorger.

Jeder Normanne soll sich in drei Bereichen engagieren: katholischer Glaube, Politik & Gesellschaft und Bildung. Katholischer Glaube bedeutet die Teilnahme am kirchlichen Leben und die aktive Auseinandersetzung mit aktuellen Glaubensfragen. Ebenso soll sich jedes Mitglied aktiv mit Politik beschäftigen und sich in Staat und Gesellschaft engagieren. Ein wichtiges Ziel für jeden Normannen ist das Erreichen der Matura, die aber nicht der Endpunkt des Lernens sein soll. In der Mittelschule, der Universität und erst recht im Berufsleben soll sich jedes Mitglied stets interessiert aber auch kritisch zeigen. Grundlage für das Vereinsleben ist die freundschaftliche Beziehung zwischen allen Verbindungsmitgliedern und die lebenslange Mitglied-



schaft. Die Freundschaft bietet dem Einzelnen sowohl fröhliche Gemeinschaft in heiteren Stunden als auch Stütze und Hilfe bei Schwierigkeiten. Besonders wertvoll ist in der Verbindung die Begegnung zwischen verschiedenen Altersstufen sowie Berufs- und Interessensgruppen.

Normannia bietet vielfältige Möglichkeiten, durch die Übernahme von Ämtern und Aufgaben persönliche Kompetenzen zu entwickeln. Eine Umfrage hat gezeigt, dass die Normannen das Klima in der Verbindung besonders positiv sehen. „Normannia ist eine große Familie“, meinte ein Mitglied. „Ich möchte die vielen persönlichen Erlebnisse, die wertvollen Erfahrungen und die Freundschaften nicht missen, die ich in der Verbindung gewinnen konnte“, sagte ein anderer Normanne.

*Mag. Rudolf Schipfer,
„Alter Herr“ in der Normannia*

Katholisch-österreichische Studentenverbindung
(K.Ö.St.V.) NORMANNIA im Mittelschüler-Kartell-
Verband (MKV)

gegründet: 6. November 1920 in Wien

Wahlspruch: Treu der Heimat, treu dem Glauben!

Verbindungsheim („Bude“):

1160 Wien, Wattgasse 10

wöchentliche Treffen:

jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr

Internet: www.nmw.mkv.at

Mail: nmw@gmx.at

Kirchweih-Festmesse und Stiftungsfestmesse

am 10. 10. 2010 um 9.30 Uhr

anlässlich des 90-jährigen Bestehens der

Studentenverbindung Normannia

Segnung der neu renovierten Turmkreuze

musikal. Gestaltung: „Missa in Honorem Sancti Alberti Magni“ von

Arthur Piechler, gesungen vom Maroltinger-Chor mit großem Orchester

Anschließend Fröhschoppen im Pfarrheim Rückertgasse

Und wieder einmal wird renoviert ...

In diesem Sommer gab es einige Baustellen in unserer Pfarre.

Aus organisatorischen Gründen muss unser **Kindergarten** die Doppelnutzung von Räumen für Kindergarten und Hort beenden. Daher werden seit August Musik- und Jugendzimmer zu Horträumen umgebaut und eine WC-Anlage errichtet. Da die Pfarre aber nicht ersatzlos auf diese Räume verzichten kann, wurden Ministrantenzimmer und Meditationsraum zusammengelegt und so ein großer **neuer Raum** mit ca. 40 m² geschaffen. Mit diesem Umbau sind jetzt alle Räume im Pfarrheim general saniert. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer konnten die Kosten gering gehalten werden. Besonderer Dank gilt Ernst Reiter, der die elektrischen Leitungen unentgeltlich installiert hat.



Bereits seit dem Frühjahr arbeiten unsere Pfadfinder an der 2. Etappe der **Kellersanierung**. Nachdem der schadhafte und feuchte Verputz abgeschlagen wurde, werden derzeit die Wände mit Spezialplatten verkleidet, die dafür sorgen, dass die Feuchtigkeit entweichen kann. Bereits die Sanierung eines ersten Raumes brachte eine Verbesserung des Raumklimas und eine Austrocknung der Wände. Demnächst folgen Bodenbelag und Einrichtung.

Nahezu unbemerkt hat sich unser Kaplan Lyubomyr Dutka über das **Caritas-Büro** hergemacht. Nachdem er es entrümpelt hatte, betätigte er sich als Maler und verpasste den Wänden einen neuen Anstrich. Dank seines Organisationstalentes hat er gebrauchte Kästen aufgetrieben und damit die Lagermöglichkeit für Kleider und Lebensmittel verbessert. Somit kann unser Caritas-Team noch effizienter helfen.

Am 1. September 2010 wurden die Turmkreuze unserer Kirche, sämtliche Verzierungen und Blech-

teile an den beiden **Turmspitzen** abgenommen. Mitarbeiter der Firma Mayerl & Sohn führten dies an Seilen hängend in 60 Meter Höhe durch (siehe Fotos). In den nächsten Wochen werden die Kreuze saniert, sowie die Verzierungen und Blechteile neu angefertigt. Voraussichtlich zum Kirchweihfest am 10. Oktober um 9.30 Uhr werden die Kreuze in der Kirche aufgestellt und im Rahmen des Festgottesdienstes gesegnet. In den Tagen danach erfolgt dann die Endmontage am Turm. Die Kosten für die Sanierung betragen etwa 25.000 Euro. Eine Bausteinaktion ist in Planung – Nähere Infos auf www.neuottakring.at und auf den grünen Mitteilungsblättern.

Im Zuge der Demontage wurde auch eine Metallkapsel gefunden. Darin befand sich eine Pergamenturkunde datiert mit August 1896 und Münzen aus dieser Zeit. Der Text enthält Informationen über den Bau der Kirche, Pfarrer, die Mitglieder des Kirchenbauvereins und die am Kirchenbau beteiligten Firmen. Die Urkunde wird in der Kirche bis zum Kirchweihfest ausgestellt.



Im Zuge der Endmontage sollen die gefundenen Gegenstände gemeinsam mit einer Liste aller Spender wieder in eine Metallkapsel gegeben und am gleichen Ort deponiert werden – bis zur nächsten Renovierung in etwa 120 Jahren.

Mag. Andreas Hörmann

Spenden sind auf das Konto: **Pfarre Neuottakring, KontoNr.: 0073-14123-02, BLZ: 12000, Verwendungszweck „Turmsanierung“** erbeten.

Kindergarten und Hort

Frau Kerstin Bittermann (Pädagogin) und Frau Romana Gruber-Eichberger (Assistentin) zählen nun zu unserem inzwischen von vier auf sieben Personen angewachsenem Personal.



Mit viel Freude und Engagement betreuen sie nun auch die Kinder unseres Kindertagesheimes.

Frau Bittermann hat bereits zwei eigene Kinder und unterstützt uns nun siebzehn Stunden in der Woche.

Frau Gruber-Eichberger packt tatkräftig an und setzt ihre Erfahrungen als ehemalige Familienhelferin um.

Auf ein spannendes und feines Kindergarten- und Hortjahr freue ich mich schon sehr und wünsche unseren neuen Kolleginnen ein gutes Einarbeiten in unser Team.

*Ulrike Meier,
Leiterin*



Happy Birthday

„50 Jahre“ klingt schlimm, ist es aber nicht! Vor allem, wenn dieser Geburtstag mit Prachttorten verüßt wird!

Nach einer feierlichen Abendmesse feierten am 9. September 2010 unser Pfarrer und seine Mutter mit Pfarrgemeinderats-, Chor- und Pfarrmitgliedern im Pfarrsaal weiter. Bei Sekt und Aufstrichbroten überreichte ihm unsere PAss. Theresia das Geburtstagsgeschenk (ob dieser Gutscheine für einen Hometrainer der sehnlichste Wunsch war, bleibt dahingestellt).



Lieber Bernhard, wir wünschen dir viel Glück und viel Segen!
GB

Pfarrwallfahrt 2010



Mehr als 60 Neuottakringer verbrachten am 11./12.9. eine schöne gemeinsame Zeit in Raach am Hochgebirge. Während die Fußwallfahrer von Ternitz aus schon am Samstag aufgebrochen waren, trafen die anderen im Bus zur gemeinsamen Hl. Messe am Sonntag bei der Rosenkranzkönigin von Raach ein.

Der Nachmittag wartete mit einer Bullenshow des Ramswirtes, herrlichen Spaziergängen und einem Bauernmarkt auf. Schließlich ließen wir noch unseren Pfarrer in Baden beim Heurigen zu seinem 50. Geburtstag hochleben. Viele nette Begegnungen, z.B. mit Rektor Adolf Valenta, der sein Diakonatsjahr in Neuottakring verbracht hatte, rundeten den erlebnisreichen Tag ab.

Mag. Monika Nefzger

Bibel-Schnupper-Kurs: für Menschen, die bisher

- keine, wenige oder nur schlechte Erfahrungen mit der Bibel gemacht haben, aber neugierig sind
- 4 Abende, die auch unabhängig voneinander besucht werden können:

**Dienstag, 19. Oktober 2010; Mittwoch, 27. Oktober 2010;
Mittwoch, 3. November 2010; Mittwoch, 10. November 2010**

19:30 Uhr, Pfarrheim Rückertgasse 5



TAUFEN: Jona BRAUN, Jonas ZOBL, Franziska ZELLHOFER, Julia HANDL, Elena GLUVAKOVIC, Amelie KEPPLINGER, Jonas GOLLER, Oscar AIGNER, Alina BRAUN, Lorena DJUKIC, Isabel FEITH, Leah Marie GRASSER, Marco HEILER, Raphael KADAINKA, Fabian LISTBERGER, Julia LASTRO, Matea LANG, Fabienne SCHNÖTZINGER, Ylva Maria SCHWINGSHANDL, Eliana STANCIU

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



TRAUNGEN: Igor PECIREP – Jadranka VREBAC, Markus PICHLER – Yvonne GABRIS, Jozef JURIC – Marina geb. SARCEVIC, Andrew PULLEN – Jennifer JENKINS, Patrick und Rose BULEETWA, Matthias DÜCK – Katharina PLANK, Florian HAINZL – Kathrin FÜRNEWEGER, Michael HICKER – Ulrike DENNACHER, Stefan RADINGER – Franziska GUMPINGER, Matthias STÖHR – Cornelia BRANDSTETTER, Florian STADTTHALER – Jessica RAMIREZ MARTIN, Klaus WEBER – Katrin TRATZ

GOLDEHE HOCHZEIT: Gerhard und Sibylle KEMETER

Wir gratulieren!



VERSTORBENE: Erna STOCKHAMMER (89 J.), Edeltraud SKODA (88 J.), Walter BITTERMANN (60 J.), Peter PISKAC (61 J.), Alois MATIAS (70 J.), Hildegard SEIDL (85 J.), Hugo SCHAFFER (87 J.), Herta SPECKL (78 J.), Henriette NINAUS (90 J.), Engelbert WEINERTH (73 J.), Rosa REIHSE (90 J.), Christa HEP (67 J.), Christine MUCK (77 J.), Renate FÜHRER (69 J.), Hildegard REIS (87 J.), Robert STRATIL (83.)

Wir beten für sie!



**Heuriger
Herrgott aus Sta'**
Di-So von 15:00-23:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com

MAP - Mailing & Printing Services
Inh. Mag. Andreas Palkovics
**kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...**
Ottakringerstraße 147/1/R1 – 1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12 office@palkovics.at
Mobil: 0699 18 24 75 12 www.palko.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at
blumenhausottakring
blumen & wein

MAGER GLAS MAN EBEN
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 **SPIEGEL UND BILDERRAHMEN**

SCHINKEN · WURST · FLEISCHSPEZIALITÄTEN
JOSEF GISSINGERS WWE.
Inh. Josef Fröhlich
1160 Wien, Ottakringer Str. 140, Tel. 486 24 73, Fax 486 24 73-4
E-mail: office@gissingner.at



Autohaus Wiesinger
16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....



**APOTHEKE
AM SCHUHMEIERPLATZ**
ALLES FÜR SIE GESUNDE
Mag. pharm. Göckel KG
A-1160 Wien, Schuhmeierplatz 14
Tel.: 01/ 486 33 74 . Fax: 01/ 486 33 74-20
office@aposchuhmeierplatz.at
www.aposchuhmeierplatz.at

m. princel
Tel. 486 11 51 www.moebel-princl.at

Fax 450 30 674, 1160 Wien, Wilhelminenstr. 27

WIR WISSEN WIE

**Tischlerei
Wohnstudio**

Wir sammeln leere Druckerpatronen für die Aktion Leben.

aktion leben österreich
www.aktionleben.at

Abzugeben bitte in der Pfarrkanzlei.

September

- 26. 9:30 Uhr Vinzenzmesse
- 28. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
19:30 Uhr Späte Messe in der Kirche des
Wilhelminenspitals
- 29. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“

Oktober

- 3. **Erntedank**
- 5. 19:30 Uhr Dialog 16
- 6. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr Lektoren und Kommunionhelfer
Besprechung
- 7. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse
- 9. 15:00 Uhr Pfarrheureriger durchgeführt vom
Kirchenchor
- 10. **Kirchweihfest**
9:30 Uhr Festmesse „Piechler-Messe“ ; anschlies-
send Frühschoppen im Pfarrheim
- 13. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
- 15. - 16. ab 9:00 Uhr Flohmarkt im Pfarrheim Rückertgasse
- 19. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
19:30 Uhr Späte Messe in der Kirche des
Wilhelminenspitals
19:30 Uhr Bibelschnupperkurs
- 20. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr PGR-Sitzung
19:30 Uhr Elia-Gebetskreis

- 23.-26. Kirchenchorseminar im Stift Voralpe
- 27. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr Bibelschnupperkurs
- 29. 18:30 Uhr Begräbnismesse

November

- 1. **Allerheiligen**
Hl. Messen um 9:00, 11:00 und 18:30 Uhr
15:00 Uhr Gräbersegnung am Ottakringer Friedhof
- 2. **Allerseelen**
8:00 Uhr Heilige Messe
18:30 Uhr Requiem mit dem Kirchenchor
19:30 Uhr Dialog 16
- 3. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr Bibelschnupperkurs
- 4. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse
- 5. - 7. Frauenwochenende
- 10. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr Bibelschnupperkurs
- 13. „Aktion Kilo“ der Pfarrcaritas
- 14. „Elisabethsammmlung“ für die Caritas-Inlandshilfe
- 16. 19:30 Uhr Späte Messe in der Kirche des
Wilhelminenspitals
- 17. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
- 24. 8:30 Uhr Frauengebet „Quelle“
- 30. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst

GOTTESDIENSTZEITEN

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr; Samstag und vor Feiertagen: 18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr (**ab 17. Oktober 2010**)

Beichtgelegenheit: Sonntag vor der 9.00 Uhr Messe, 1. Samstag im Monat 19.15 Uhr, Donnerstag 19.15 bis 19.45 Uhr

Rosenkranzgebet: täglich 17.50 Uhr

Eucharistische Anbetung: Jeden Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

Kirchenbeitragstelle: Montag 8.00 - 13.00 Uhr

Pfarrkanzlei: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr



486 22 57 Fax 17

Öumenischer
Segensgottesdienst
 für Eltern,
 deren Kinder früh verstorben sind

 Donnerstag, 21. Oktober 10, 19.00 Uhr
 Kath. Pfarrkirche Altottakring
 1160, Joh. Krawarik-G. 1

FLOHMARKT
 im Pfarrheim, Rückertgasse 5
 am 15. und 16. 10. 2010 ab 9 Uhr



Ernte, das bedeutet auch heute für die meisten Menschen dieser Erde harte körperliche Arbeit, Abhängigkeit von nicht beeinflussbaren Faktoren, und für die gesamte Weltbevölkerung: die Grundlage unserer Existenz.

Immer aber bleibt diese Ernte Geschenk und Auftrag ihrer verantworteten Nutzung. Das Nachdenken über die Ernte meint aber auch ein Fragen nach den Früchten, nach der Fülle unseres Lebens und nach unserer Haltung dieser gegenüber:

Ist es Dankbarkeit und aus dieser erwachsende Demut, die uns bestimmt? Ist es das „Erschlagen-Sein“ von der Quantität unseres Habens und Wollens, oder das Staunen über die „Qualität“ der Schöpfung?

Wo finden wir im Umgang mit den Lebens- „Feldern“, die uns zu be„ackern“ aufgegeben sind, die Balance zwischen Gottvertrauen und Engagement?

Ernte – Geschenk und Auftrag

Und wie gehen wir mit jenen um, die an ihren eigenen oder den von uns gestellten Vorstellungen scheitern?

So verschiedene Erfahrungen mit „Ernte“ haben wir doch alle.

Was kommt Ihnen in den Sinn?

Für mich es eine „Ernte-Erfahrung“, die sich durch mein berufliches wie privates Leben zieht:

Manchmal sät man, und so gar nichts von der Saat will aufgehen. Was aber wuchert und wächst, wirkt zunächst wie Unkraut. Und dann kommt man d'rauf – oft aufmerksam gemacht von einer/einem, die/der zufällig vorbeizukommen scheint – dass, was dort gedeiht – 'was ganz Besonderes, sehr Wertvolles, ja: Außergewöhnliches ist, das auszusäen einem gar nie in den Sinn gekommen wäre.

Es ist oft hart, die Phase der Ungewissheit, des Enttäuscht-Seins auszuhalten.

Und es ist ein unglaubliches Geschenk, zu erfahren, was alles möglich ist. ...

Denn: „Für Gott ist nichts unmöglich!“ (Lk 1,37)

*Mag. Kristina Sengstschmied,
Pastoralassistentin in der Pf. Starchant*

Die zehn Machtworte des Zeitgeistes sind nach Umfragen: Beschleunigung, Fitness, Erfolg, Flexibilität, Event, Spaß, Neu, Online, Mobilität und Individualität. Sie bestimmen unsere Leben. Immer schneller, immer fiter, immer erfolgreicher, immer flexibler, immer neuer, immer spaßiger, immer individueller, immer mobiler, immer auf dem Laufenden, so müssen unsere Leben sein. Und um das zu erreichen, lassen wir uns in Hektik und Stress stürzen.



Zeit – Geist?

Die Kirche lädt uns ein, wenigstens einmal in der Woche am Sonntag diesen Sklaventreibern zu entfliehen und in Ruhe vor Gott und vor uns einfach da zu sein. „Kommt an einen einsamen Ort und ruht euch aus.“ Diese Einladung ergeht jeden Sonntag an uns.

Unsere Gottesdienste sollen von innerer Ruhe, von Getragenheit, von nicht ständig Neuem, nicht von Hektik, Event und Spaß geprägt sein, sondern frei sein von Sorgen, von Stress und Hektik, um die Nähe Gottes zu spüren und vor ihm da zu sein. In den Gottesdiensten muss es Ruhepausen geben, muss Stille und Besinnung möglich sein, damit wir zu uns selbst kommen, zu unserem Gott und zu unseren Mitmenschen.

Das meint Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien